

Protokoll des 6. Plenums der Landessucht-Konferenz Brandenburg

Datum: 05. Oktober 2016
Ort: Begegnungszentrum oskar, Potsdam
Teilnehmer/-innen: siehe Teilnehmerliste Anlage 1
Moderation: Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer

Ablauf

- TOP 1: Begrüßung
Dr. Andreas Böhm, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- TOP2: Einführung
Diana Golze, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- TOP 3: Vortrag: Die Zukunft der Suchtkrankenversorgung (PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Universität zu Lübeck)
- TOP 4: Berichte aus den Arbeitskreisen und Beschlüsse zur weiteren Arbeit
- TOP 4.1: Arbeitskreis Suchtprävention (Ellen Martin, Ulli Gröger)
- TOP 4.2: Arbeitskreis Ambulante Suchthilfe (Michael Leydecker)
- TOP 4.3: Arbeitskreis Daten und Berichterstattung (Andrea Hardeling)
- TOP 4.4: Arbeitskreis Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben
(Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer)
- TOP 4.5: Arbeitskreis (Gründung) Pathologisches Glücksspiel (Andrea Hardeling)
- TOP 5: Vortrag: Patienten in der hausärztlichen Praxis – Chancen für Früherkennung und Frühintervention (Prof. Dr. Ulrich Schwantes, Landesärztekammer Brandenburg)
- TOP 6: Vortrag: Selbsthilfe / Schnittstellen / Lotsennetzwerk (Friederike Neugebauer)
- TOP 7: Vortrag: Das Präventionsgesetz - Neue Möglichkeiten für die Suchtprävention?!
(Werner Mall, AOK Nordost)
- TOP 8: Vortrag: Die E-Zigarette: Einstiegsdroge oder Entwöhnungsmittel? -Zwischenbilanz einer Kontroverse mit einem Seitenblick auf die Alkoholpolitik
(Dietmar Jazbinsek, freier Journalist)
- TOP 9: Diskussion
- TOP 10: Ausblick

Zu TOP 1 und TOP 2: Begrüßung und Einführung

Dr. Andreas Böhm begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste der Landessuchtkonferenz 2016 und eröffnet die Veranstaltung.

Gesundheitsministerin Diana Golze begrüßt die Teilnehmenden des 6. Plenums (s. Anlage).

Zu TOP 3: **Vortrag: Die Zukunft der Suchtkrankenversorgung (PD Dr. Hans-Jürgen Rumpf, Universität zu Lübeck)**

s. Anlage

Zu TOP 4: **Berichte aus den Arbeitskreisen und Beschlüsse zur weiteren Arbeit**

Zu TOP 4.1: **Arbeitskreis Suchtprävention (Ellen Martin, Ulli Gröger)**

Beratungsverlauf:

Ellen Martin und Ulli Gröger stellen die Arbeitsschwerpunkte und die Beschlussvorschläge des Arbeitskreises Suchtprävention vor.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz nimmt den **Bericht des Arbeitskreises Suchtprävention** zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 5. Plenum geleistete Arbeit.

1. Die LSK **beschließt die fortgeschriebenen Gesundheitsziele** für das Handlungsfeld Suchtprävention in der vorliegenden Fassung.
2. Die LSK bittet den Arbeitskreis Suchtprävention, die **Fortführung erfolgreicher Maßnahmen**, insbesondere zur Verringerung des Alkohol- und Nikotinkonsums zu fördern und weitere nach Möglichkeit **evidenzbasierte Präventionsangebote** für die Lebenswelten bzw. die Settings Kita, Schule, Kommune und Pflege zu initiieren.
3. Die LSK beauftragt den Arbeitskreis Suchtprävention eine **Fachtagung zum Thema Suchtprävention** im Land Brandenburg zu initiieren. Fragestellung: **Leitideen der Suchtprävention und Aufgaben für die Zukunft**.
4. Die LSK bittet den Arbeitskreis Suchtprävention, bei der **Vorbereitung und Durchführung einer Fachtagung zum Thema schulische Suchtprävention und/oder Kinder aus suchbelasteten Familien** mitzuwirken.
5. Die LSK bittet den Geschäftsführenden Ausschuss, zusammen mit dem Arbeitskreis Suchtprävention, **Kooperationsvereinbarungen im Kontext der Landesrahmenvereinbarung zur Umsetzung des Präventionsgesetzes** anzuregen. Die Verringerung des Alkohol- und Nikotinkonsums im Land Brandenburg wird hierbei als prioritär angesehen.

Die Beschlüsse 1 bis 5 werden einstimmig gefasst.

Zu TOP 4.2: Arbeitskreis Ambulante Suchthilfe (Michael Leydecker)

Beratungsverlauf:

Michael Leydecker stellt die Arbeitsschwerpunkte und die Beschlussvorschläge des Arbeitskreises Ambulante Suchthilfe vor.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz nimmt den Bericht des Arbeitskreises zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 5. Plenum geleistete Arbeit. Die Landessuchtkonferenz bittet den Arbeitskreis Ambulante Suchthilfe, seine Arbeit fortzusetzen und dabei insbesondere

1. auf eine weite Verbreitung von Frühintervention bei riskantem Alkoholkonsum im ambulanten und stationären medizinischen Bereich hinzuwirken und hierfür die Kooperation zwischen LSK, LÄK und BLS fortzusetzen. Hierbei sollen die Erkenntnisse des Projekts Frühintervention bei Patienten mit Alkoholproblemen in der Hausarztpraxis (Früh-A) leitend sein
2. das Thema Substitution und Psychosoziale Betreuung (PSB) von Opiatabhängigen in Brandenburg weiter kritisch zu begleiten, gemeinsam mit dem Öffentlichen Gesundheitsdienst, der LÄK und der Eingliederungshilfe Lösungen zur Minderung der skizzierten strukturellen Defizite zu finden und zusammen mit dem Arbeitskreis der Beratungs- und Behandlungsstellen in der BLS Qualitätsstandards für die Umsetzung von PSB zu entwickeln
3. die Schnittstellen zwischen medizinischer Versorgung und den ambulanten Angeboten der Beratungs- und Behandlungsstellen im Land zu analysieren und Vorschläge zur Verbesserung der Kooperation und Abstimmung zu machen.

Die Beschlüsse 1 und 2 werden mit überwiegender Anzahl der Stimmen gefasst; es gibt vier Enthaltungen und keine Gegenstimmen.

Der Beschluss 3 wird einstimmig gefasst.

Herr Mall, AOK Nordost, begründet die Enthaltung damit, dass derzeit zwischen Kassen und KV Gespräche über die Frühintervention geführt werden. Die Vertreter der anderen Kassen in der LSK schließen sich an.

Zu Beschluss 2 regt Prof. Dr. Schwantes (Landesärztekammer) an, dass zusätzlich auch die Kassenärztliche Vereinigung als Kooperationspartner einbezogen wird.

Zu TOP 4.3: Arbeitskreis Daten und Berichterstattung (Andrea Hardeling)

Beratungsverlauf:

Andrea Hardeling stellt die Arbeitsschwerpunkte und die Beschlussvorschläge des Arbeitskreises Daten und Berichterstattung vor.

Beratungsergebnis:

Die LSK nimmt den Bericht des Arbeitskreises Daten / Berichterstattung zur Kenntnis und dankt für die geleistete Arbeit.

Die LSK bittet den Arbeitskreis um eine Fortsetzung seiner Arbeit. Insbesondere bittet sie:

1. den Arbeitskreis, die Begleitung der Befragung BJS 4 fortzuführen und an der Datenanalyse mitzuwirken.
2. die Landkreise und kreisfreien Städte um Prüfung, ob sie die zur Durchführung der Befragung BJS 4 erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen können.
3. die Landesregierung, Ressourcen für die Dateneingabe von BJS 4 zur Verfügung zu stellen und wie bisher methodische Unterstützung zu leisten und für die Landkreise und kreisfreien Städte Einzelauswertungen zur Verfügung zu stellen.
4. die Landesregierung, Ressourcen für die Auswertung von Surveys des Robert Koch-Instituts zur Verfügung zu stellen, die die Entwicklung des Substanzkonsums der Brandenburger Erwachsenenbevölkerung abbilden.
5. die Landesregierung, das Suchtmonitoring in der Gesundheitsberichterstattung des Landes fortzusetzen.
6. Die Landesregierung, die regelmäßige, wissenschaftliche Auswertung der Beratungsdaten aus den Suchtberatungsstellen des Landes zu ermöglichen.

Die Beschlüsse 1 bis 6 werden einstimmig gefasst.

Zu TOP 4.4: Arbeitskreis Teilhabe Suchtkranker (Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer)

Prof. Dr. Lindenmeyer teilt mit, dass eine weitere Aufrechterhaltung des Arbeitskreises nicht zielführend sei. Hintergrund sei, dass es eine bundesweite Initiative der DRV zur Fokussierung beruflicher Problembereiche in der medizinischen Rehabilitation Abhängiger gäbe. Es seien Therapiestandards zur Beruflich Orientierten Rehabilitation Abhängigkeitskranker (BORA), veröffentlicht worden, die zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern erarbeitet wurden. Entsprechende Therapiekonzepte wurden von vier stationären Entwöhnungseinrichtungen in Brandenburg bei federführenden Leistungsträgern eingereicht.

Der Geschäftsführende Ausschuss hat in seiner Sitzung im Juli 2016 über den Bericht des Arbeitskreises beraten und dessen Stagnation seit dem Jahr 2015 zur Kenntnis genommen. Er einigte sich darauf, den AK bis auf weiteres ruhen zu lassen, und sich alternativ mit dem Thema **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft** auseinanderzusetzen.

Beratungsergebnis:

Das Plenum der Landessucht-Konferenz nimmt den **Bericht des Arbeitskreises Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben** zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine geleistete Arbeit.

1. Das Plenum bittet den Geschäftsführenden Ausschuss, das **Thema Teilhabe am Leben in der Gesellschaft** zu beraten und die **Gründung eines erneuerten Arbeitskreises** Teilhabe mit neuer Aufgabenstellung zu prüfen.

Der Beschluss 1 wurde mit der Mehrzahl der Stimmen gefasst, es gab keine Gegenstimmen und eine Enthaltung von Prof. Dr. Lindenmeyer.

Zu TOP 4.5: Arbeitskreis (Gründung) Pathologisches Glücksspiel (Andrea Hardeling)

Beratungsverlauf:

Andrea Hardeling stellt Motive, Ziele und Arbeitsschwerpunkte und die Beschlussvorschläge eines zu gründenden des Arbeitskreises Pathologisches Glücksspiel vor. Diese wurden bereits im Geschäftsführenden Ausschuss im Juli 2016 thematisiert. Ziele des Arbeitskreises sind insbesondere die Vernetzung der Akteur/-innen, die im Land mit dem Thema Glücksspiele und Pathologisches Glücksspiel befassen sowie die Abstimmung und Weiterentwicklung verhaltens- und verhältnispräventiver Maßnahmen in Brandenburg.

Beratungsergebnis:

1. Das Plenum der Landessucht-Konferenz nimmt den Bericht des Geschäftsführenden Ausschusses zur Kenntnis und bittet darum, die Gründung eines AK Pathologisches Glücksspiel der LSK in die Wege zu leiten.
2. **Hierfür sollen angesprochen werden:**
 - Ressorts Inneres, Jugend und Wirtschaft
 - Behandelnde von durch pathologisches Glücksspiel Betroffenen,
 - Zentralstelle Glücksspielsucht u.a.
3. **Vorschlag für Leitfragen für die Arbeit des AK:**
 - Welche Aktivitäten werden im Verantwortungsbereich der einzelnen Akteure/Akteurinnen verfolgt?
 - Welcher Handlungsbedarf zum Thema besteht im Land Brandenburg?
 - Welche Aktivitäten sind gemeinsam und übergreifend sinnvoll und möglich?

Die Beschlüsse 1 bis 3 werden einstimmig gefasst.

Dr. Andreas Böhm ergänzt, dass die benannten Akteure durch das MASGF zu einer Gründungssitzung eingeladen werden.

Zu TOP 5: Vortrag: Patienten in der hausärztlichen Praxis – Chancen für Früherkennung und Frühintervention (Prof. Dr. Ulrich Schwantes, Landesärztekammer Brandenburg)

s. Anlage

Zu TOP 6: Vortrag: Selbsthilfe / Schnittstellen / Lotsennetzwerk (Friederike Neugebauer, Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.)

s. Anlage

Zu TOP 7: Vortrag: Das Präventionsgesetz - Neue Möglichkeiten für die Suchtprävention?! (Werner Mall, AOK Nordost)

s. Anlage

Zu TOP 8: Vortrag: Die E-Zigarette: Einstiegsdroge oder Entwöhnungsmittel? - Zwischenbilanz einer Kontroverse mit einem Seitenblick auf die Alkoholpolitik (Dietmar Jazbinsek, freier Journalist)

(Anmerkung: Der für diesen TOP vorgesehene Vortrag *Alkohol –weniger ist besser für Jung und Alt* von Dr. Raphael Gaßmann, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V, entfällt aufgrund einer krankheitsbedingten Absage. Die Landessuchtkonferenz dankt Dietmar Jazbinsek für seine kurzfristige Zusage zum o.g. Vortrag)

s. Anlage

Zu TOP 9 und 10: Diskussion / Ausblick (Bettina Baumgardt, Andrea Hardeling)

Bettina Baumgardt fasst die Inhalte der Vorträge sowie der gefassten Beschlüsse abschließend zusammen. Ergänzend bedankt sich Andrea Hardeling bei allen Akteuren/-innen, Referenten/-innen, Leiter/-innen der Arbeitskreise. Bettina Baumgardt schließt sich dem Dank an. Sie würdigt in Übereinstimmung mit dem Grußwort der Gesundheitsministerin die Arbeitskreise der LSK als deren Herz und Motor und benennt die beschlossenen Vorhaben der Arbeitskreise. In diesem Zusammenhang betont sie, dass insbesondere die Beschlüsse zum Arbeitskreis Daten und Berichterstattung sich an die Landesregierung richten.

Abschließen würdigt Bettina Baumgardt den vertrauensvollen Dialog zwischen den Akteuren der Landessuchtkonferenz und dem MASGF. Ein besonderer Dank gelte auch Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer für die Moderation.